

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 7 (1931-1932)
Heft: 11

Rubrik: Praktische Einfälle von Hausfrauen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auf- geklärte Frauen

kennen die Gefahren, welche unzulängliche intime Körperhygiene im Gefolge hat. Eine ganze Kette körperlicher und seelischer Nöte können durch unzweckmässige Pflege entstehen, Schönheit, Jugend und Anmut zerstören. - Deshalb ist die Wahl des Mittels zur intimen Hygiene für jede Frau von grösster Wichtigkeit. Tausende von Frauen verwenden seit Jahren das auf Grund wissenschaftlicher Arbeit hergestellte

Bidetal

In Apotheken,
Drogerien,
Sanitätsgeschäften
1 Flasche Fr. 4.50
 $\frac{1}{2}$ Flasche Fr. 2.50

Flüssiges, duftendes Kosmetikum mit hoher Desinfektionskraft, das die feinsten Hautgewebe nicht angreift, unangenehme Gerüche aber vernichtet. Durch „Bidetal“ kann jede Frau mit wenig Geld und Zeit ihrem Körper die beste Pflege angedeihen lassen. Wohltuende Reinheit und Frische der „Bidetal“-Pflege steigern Lebensfreude und Lebenserfolg. — GRATISMUSTER durch BIDETAL, Zürich, Talacker 45.

Ich habe

hier in der Pension Elfriede Gerichte mit Paidol kennen gelernt und finde sie sehr gut, sodass ich die Rezepte auch gerne hätte.

Frau Prof. Sch. z. Zt. Locarno

„Paidol“

für die sorgfältige Küche

Alleinige Fabrikanten:

Dütschler & Co., St. Gallen

Süden oder Afrika ist, nicht empfindlich gegen Sonnenlicht.

Auch Geranien, Begonien und Salvien dürfen viel Sonne haben. Sie müssen nur entsprechend viel Wasser bekommen. Andere Pflanzen, wie zum Beispiel die Fuchsien, lieben den Halbschatten und dürfen nicht zu lange der Sonne ausgesetzt sein.

Hausfrau : Wenn Sie von Sonnenbestrahlung sprechen, meinen Sie doch direkte Bestrahlung; das Sonnenlicht, das durch die Fenster kommt, hat doch keine Wirkung?

Gärtner : Doch, aber meistens eine negative. Eine Pflanze, die im Freien ganz unempfindlich gegen das Sonnenlicht ist, kann innert weniger Stunden zugrunde gehen, falls sie Sonnenlicht durch das Fensterglas erhält. Sie haben das sicher schon bei Schnittblumen beobachtet!

Hausfrau : Jawohl, es kommt mir jetzt in den Sinn, dass meine Mutter die Blumenvasen immer wegstellte, sobald die Sonne darauf schien. Ich habe aber gemeint, das sei ein Vorurteil. Sie war nämlich keine Freundin von Sonnenbaden, sondern hielt die Sonne auch für uns Kinder für schädlich. Ich war eigentlich bis jetzt immer der Ansicht, die Pflanzen brauchten, wie alle andern Lebewesen, möglichst viel Sonne und Licht.

Gärtner : Licht, ja! Je mehr Licht eine Pflanze hat, um so schöner wird sie zum Blühen kommen. Pflanzen sollten nie in der dunkelsten Ecke des Zimmers stehen, sondern wenn möglich am Fenster. Deshalb gedeihen in modernen Räumen mit grossen Fenstern die meisten Pflanzen ausgezeichnet. Sie fühlen sich, wie ja auch wir Menschen, wohl darin.

PRAKTISCHE EINFÄLLE

Pyjamas sind momentan sehr beliebt; aber besonders eine mehrfache Anschaffung ist doch recht teuer. Meine Tochter hatte eine ganz nette weiss-blau Sportbluse, die aber für die Strasse nicht mehr gut genug war. Sie machte sich nun blaue Hosen dazu, und die nettesten Pyjamas waren fertig.

Auch aus einer weissen Waschbluse und einem gut erhaltenen, aber altmödischen Nachthemd, als Hose verarbeitet, mit bun-

Hausfrau: Ich habe gehört, dass blühende Kamelien immer gleichgerichtet stehen müssen, wenn die Blüten nicht leiden sollen. Das ist doch wahrlich Aberglaube?

Gärtner: Nein. Bei der Kamelie trifft das zu. Von den Kakteen wird sogar behauptet, dass die offenen Blüten morgens gegen Osten, abends gegen Westen sehen. Ja, es gibt eine Kaktusart, deren Blume sofort zusammenfällt, wenn man sie von der Sonne wegdreht. Die meisten andern Pflanzen aber, z. B. auch die Geranien, sind gar nicht empfindlich auf solche Veränderungen.

Hausfrau: Nun möchte ich noch eines wissen. Wieso, glauben Sie, kommt es, dass bei manchen Frauen alle Pflanzen ausgezeichnet gedeihen, während bei andern, die theoretisch vielleicht genau soviel über Pflanzenpflege wissen, das Gegenteil der Fall ist?

Gärtner: Mir scheint, es sei mit den Pflanzen ganz ähnlich wie mit den Kindern. Der Prinzipal, bei dem ich meine Lehre machte, sagte oft: «Eine Pflanze, die gedeihen soll, muss vom Menschen so behandelt werden, wie ein Kind von seiner Mutter.»

Pflanzen brauchen vor allem Liebe, viel Liebe. Ausserdem Regelmässigkeit und genügend Licht und Luft. Wie bei Kindern, ist auf alle möglichen äussern Einflüsse, in diesem Fall auf Temperatur, Trockenheit der Luft usw. zu achten, und sich je nachdem in der Behandlung darauf einzustellen. Eine Pflanze, der eine liebevolle Pflege fehlt, wird krank, sie wird matt und gelb, ohne dass ihr etwas Besonderes zu fehlen braucht. Ist das nicht bei Kindern genau gleich?

(Fortsetzung folgt)

VON HAUSFRAUEN

tem Indanthrenstoff ausgeputzt, entstanden ein Paar sehr billiger und hübscher Pyjamas.

Auch aus Seidenkleidern, die z. B. zu kurz sind, kann man oft noch eine Pyjamajacke ohne viel Mühe zurechtmachen.

Frau G. S. in St. G.

Kopfsalat wird von Insekten befreit, wenn man dem Waschwasser einige Tropfen Zitronensaft befügt.

Dr. E. D. in B.



Jede Hausfrau ist freudig überrascht vom strahlenden **Marga-Glanz**. Die Schuhcreme Marga in schwarz und farbig glänzt jedoch nicht nur rasch und schön, sondern erhält das Leder auch weich und biegSAM.

